

Heimat

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 7. August 1980

Nr. 153 (3782)

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Neue Traditionen pflegen

In diesen heißen Sommertagen lassen sich Tausende Jungen und Mädchen, gestrige Schulabsolventen, in Industrie und Landwirtschaft treiben. In der Republik sind sie in erster Linie das, was sie sind: Arbeiter, Bau, Getreidebauern gewählt und wollen an verantwortungsvollen Produktionsabschnitten durch tagelange harte Arbeit die ökonomische Macht unserer Heimat stärken. Vom Empfang in den Produktionskollektiven, von den ersten Schritten auf ihrem Arbeitsweg hängt vieles ab. In erster Linie das, was sie sind: Arbeiter, Bau, Getreidebauern gewählt und wollen an verantwortungsvollen Produktionsabschnitten durch tagelange harte Arbeit die ökonomische Macht unserer Heimat stärken. Vom Empfang in den Produktionskollektiven, von den ersten Schritten auf ihrem Arbeitsweg hängt vieles ab. In erster Linie das, was sie sind: Arbeiter, Bau, Getreidebauern gewählt und wollen an verantwortungsvollen Produktionsabschnitten durch tagelange harte Arbeit die ökonomische Macht unserer Heimat stärken.

Zur fortschrittlichen Tradition ist in Dutzenden Produktionskollektiven unserer Republik, z. B. im Tis-Tan-Magnesiumkombinat von Ust-Kamenogorsk, in der Kohlengrube „Michailowkaja“ von Karaganda, in der Zementfabrik „Komsomol“ in der Erziehung der Jugendlichen. In festlich geschmückten Räumen versammeln sich Arbeitskollektive, Vertreter der Administration und die Neulinge. Letztere erfahren hier viel Interessantes und Spannendes aus der Geschichte des Werks, über die heldenmütige Arbeit der Traktorenbauer, über die Traditionen, die sich im einträchtigen, multinationalen Kollektiv verwurzelt haben. In diesem bewegenden Augenblick begreifen die Jugendlichen die Größe der Sache, der sie sich gewidmet haben, in ihnen erwacht das Gefühl des Stolzes über die Angehörigkeit zur Arbeiterklasse. Dieser Tag prägt sich für immer ihrem Gedächtnis ein. Und wenn wir heute vom Kollektiv dieser Vereinigung als einem fleißigen, stabilen und einträchtigen sprechen, das sich mit seinen Höchstleistungen in der Republik sehen läßt, so ist das nicht zuletzt der Aufmerksamkeit gegenüber der Jugendlichen, den mannigfaltigen Formen der Arbeit mit ihnen zu verdanken.

Große Bedeutung mißt man neben der beruflichen Weite vielerorts auch solchen sowjetischen (aus Traditionen herausgebildeten) Bräuchen bei wie Verabschiedung zum Dienst in der Sowjetarmee, Überreichung des sowjetischen Passes u. a., die aus unserem Alltag heute kaum wegzudenken sind, weil sie im Leben der Jugendlichen wie das goldene Vorkind der Erziehung wertvollen wachsenden eine außerordentlich große Rolle spielen.

„Die Jungen und Mädchen haben ihre Seelen überschritten. In diesem Alter werden sie bei uns in die Familie der Sowjetbürger aufgenommen. Sie erhalten den sowjetischen Bürger der UdSSR. Im Kubyschew-Kolchose, Gebiet Koktsetschaw, findet die Überreichung des Passes in feierlicher Atmosphäre statt. Die Sechzehnjährigen bekommen sie von Lehrern, Eltern, von verdienstvollen Leuten überreicht. Dieser Tag ist sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene ein denkwürdiger Ereignis. Zusammen mit dem Pass empfangen die Jungen und Mädchen auch das hohe Recht, für die Zukunft unseres Landes, für das Schicksal des ganzen Planeten zu verantworten, mit ihren Geistesworten, mit dem kräftigen Handrücken vermitteln die Erwachsenen den jungen Sowjetbürgern die Wärme des Herzens, den Eifer, den Optimismus der Erbauer des Kommunismus, ermahnen sie an die hohe Verantwortung vor der Heimat.“

Ein Arbeitskollektiv, in dem der Erziehung der Jugendlichen zu hoher staatsbürgerlicher Gesinnung und Moral, zu selbständiger, gewissenhafter Arbeit die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, das reiche Erfahrungen in der Gestaltung von Bräuchen gesammelt hat, welche zu Formgebung junger Sowjetbürger beitragen, erzielt in der Regel Höchstleistungen, steht auf der Liste der Bestkollektive.

Ein Leiter, der sich über Kaderfluktuation beklagt (leider gibt es noch Betriebe, in denen jungen Menschen, die in einem Betrieb links liegen, sich selbst keine Einflüsse hat, sollte er sich wenigstens umschauen und von denen lernen, die auf diesem Gebiet reiche Erfahrungen besitzen).



Alltag des Planjahr-fünft

Getreidespeicher betriebsfertig

Im Norden der Republik wird der Pulsschlag der heranrückenden Ernte immer spürbarer: Das merkt man an den ahnenden Weizenfeldern und an den Sorgen, denen die Ackerbauern, Kraftfahrer und Getreideerfasser leben...

Bei den Getreideerfassern der größten Kombinat Kasachstans — des Gebiets Kustanai — sind die

...Ich kenne diesen Getreidespeicher von früher her und habe seine niedrigen Lagerräume sowie den einzigen Hochbau der Kommande gut in Erinnerung. Wie hartnäckig seine Mitarbeiter dafür kämpften, daß kein einziges Kilogramm Getreide verlorengeht! Besonders schwer hatten sie es in den ertragreichen Jahren. Sowohl die vorhandenen Mechanismen als auch die von außen herangezogenen Kräfte reichten nicht aus, um das Getreide nachzubearbeiten. Man war genötigt, den Weizen direkt auf Freiflächen abzuladen. Das verursachte wiederum eine Unmenge Sorgen, wenn das Getreide vor dem Unwetter geschützt werden mußte.

Heute sieht man schon von weitem den in den Straßen der Steppenoase weiß schimmernden Getreidespeicher von Peshkowskoje. Der Lärm auf dem Bauplatz ist verstümmt, die so bekannten Umrisse der Türme sind verschwunden, und mit ihnen zogen auch die Bauarbeiter selbst fort. Und obwohl alle vom Betonierer bis zum Elektriker auf diesem Tag warteten, verließen sie den

Getreidespeicher betriebsfertig

...So vertraut gewordenen Bauplatz, der ein Teilchen ihres Lebens geworden ist, mit irgendwelcher Trauer.

Nikolai Moor, Leiter der Bauverwaltung des Trasts „Kustanalelektorostroi“ an der den Getreidespeicher aufzuführen, äußert sich mit viel Herzenswärme über die Menschen, die gleich vom Beginn der Errichtung des Getreidespeichers fleißig arbeiten und sich dessen Bedeutung waren, daß sogar ein winziger Fehler unerwünschte Folgen nach sich ziehen kann. Mit anderen Worten, die Bauarbeiter bemühen sich, alles zu tun, damit das Neulandgetreide ein zuverlässiges Dach bekam.

Dabei gab es auch genug Schwierigkeiten, die schon von Anfang an auftauchten, als im Laufe der Bauarbeiten die Berechnungen der Forscher korrigiert, Veränderungen in die Bodencharakteristiken eingetragenen, das Fundament höhergemauert und seine Wasserabdichtung verstärkt werden mußten. In den kalten Wintertagen erfolgte die Montage der Baukonstruktionen bei elektrischer und Wärmebehandlung des Betons sowie unter

Anwendung anderer Errungenschaften der Bauindustrie. Hohe Meisterschaft und Sachkenntnis, das Vermögen, ihre Arbeit exakt und rationell zu organisieren — das sind die Hauptmerkmale, die die Mitglieder der Brigade Alexander Siebert und Iwan Bondarenko kennzeichnen. Diese Kollektive hielten den Arbeitsplan strikt ein, legten schöpferische Initiative und Flexibilität an den Tag.

Letzteres war von nicht geringer Bedeutung für den Erfolg des Kollektivs. Wie sorgfältig der Auftraggeber wird durchdacht wird, kommt im Laufe des Bauprozesses dennoch die Notwendigkeit auf, etwas zu berichtigen oder zu verändern, die Wünsche des Auftraggebers werden ebenfalls berücksichtigt. Dadurch wird eine bessere Technologie der Bauproduktion erzielt, die Qualität der Arbeiten gesteigert. So war es auch in diesem Fall. Die Neuerer des Trasts hatten an diesem Objekt erstmalig die fortgeschrittene Technologie der Dachdeckung angewandt, und den Betonfußboden durch asphaltierten ersetzt. Die Dauer und die Selbstkosten der Bauarbeiten

Getreidespeicher betriebsfertig

verringerten sich, die Qualität des Ausbaus verbesserte sich bedeutend.

So manche Neuerung wandten auch die Montagearbeiter der Kustanai Bau- und Montageverwaltung des Trasts „Kasewleuromontstroi“ an. Sie konstruierten eine rationale Anlage für Getreideabnahme und verringerten die Montagezeit des Objekts auf fast das 2,5fache.

Waren früher nach alter Technologie mit der Montage der Aspirationsanlage etwa 140 Montageschichten, 20 Elektro- und 23 Klempnerarbeiten, so wird jetzt diese Aufgabe von nur 16 Montageschichten, 12 Elektro- und 6 Klempnerarbeiten bewältigt. Dies ist dank der Einführung der Großblockmontage der Ausrüstungen möglich geworden.

Heute liegen die angestregten Baulagen im Rücken. Eine hohe Bewertung gaben die Getreideerfasser der Arbeit der Kollektive, besonders der Vorkämpfer Nadescha Kalaschnikowa und Galina Kalina, des Arbeitergruppenleiters der Montagearbeiter Alexander Kell, des Schweigers Wladimir Waschischew des Kranführers Piotr Lopatjew.

Der Getreidespeicher ist betriebsfertig und schon heute bereits auf den weiten Feldern, auf dem Gelände der neuen Ernte aufzunehmen.

Adam MERZ, Korrespondent der „Fregunatschast“ Gebiet Kustanai

Erfolg garantiert

Auf das bevorstehende Ereignis war der ganze Betrieb gespannt. Das neue Walzwerk sollte das erste Walzwerk liefern. Hier versammelten sich die Bauleute, Einrichter, Montagetarbeiter.

„Heute haben wir einen wichtigen Tag“, sagte der Verdiente Bauarbeiter der Kasachischen SSR Harald Wegner auf dem Meeting der Betriebsarbeiter. „Die gemeinsamen Bemühungen der Projektierer, der Bau- und Montagetarbeiter, der Einrichter und Elektriker sind nun von Erfolg gekrönt. Zwei Jahre dauerte die Arbeit am neuen Walzwerk. Und nun wünschen wir den Arbeitern des Betriebs, die die neue Anlage bedienen werden, viel Erfolg!“

Mit diesen Worten überreichte der Bauleiter der Bauleute den symbolischen Schlüssel vom Walzwerk an den neuen Direktor — Gennadi Morosow...

Im Balchaser Hüttenkombinat gibt es viele gute Traditionen. Eine davon ist das Zusammenwirken der Montage-, Bau-

beiter und der Hüttenwerker. Die neue Anlage wurde ebenfalls durch gemeinsame Bemühungen errichtet. Wie der Direktor des Walzwerks G. Morosow auf dem Meeting vermerkte, sollte die erste Schmelze im Walzwerk zur Prüfung der Arbeitsqualität des ganzen Kollektivs werden. Laut urteilbar der Kontrolleure war sie ausgezeichnet.

Das neue Walzwerk ist bereits das sechste im Hüttenkombinat, das durch gemeinsame Kräfte gebaut wird. Das erleichtert den Bau- und Montagetarbeitern die Aufgabe. Die Walzwerker geben ihnen wertvolle Ratschläge, helfen den jeweiligen Vorgang schneller und besser auszuführen.

Heute ist die Arbeit im neuen Walzwerk in vollem Gange. An die Konsumenten sind bereits erste Hunderte Tonnen Walzguß geliefert, mit dem Tag nähert sich der Betrieb der Erreichung der Entwurfskapazität.

Wilhelm BUCHLER, Gebiet Dsheskasgan

Republikpressezentrum „Ernte 80“

Beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans ist ein Republikpressezentrum für Koordinierung der Tätigkeit der Massenmedien und Propagandamittel in der Beleuchtung der Ernteperiode des Jahres 1980 geschaffen worden.

Am 5. August fand in Almaty eine Sitzung des Pressezentrums statt. In der Sitzung wurden die Aufgaben und die Organisation der Arbeit für ein rechtzeitiges und einheitliches Belegen des Ernteverlaufs, des sozialistischen Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen im Verkauf von Getreide und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat, um ein würdiges Belegen des XXVI. Parteitag der KPdSU, des 60. Gründungstages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans in der Presse, im Fernsehen und Kinofilm erörtert. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Überprüfung der Bestände, der Erfassung der Ernteverläufe und der Bestimmung der Arbeitsverfahren der besten Mechanisatoren und anderen aktiven Ernteteilnehmer.

Elektronik im Einsatz

URALSK. In immer stärkerem Maße kommt das Getreide von den Feldern des Gebiets. Die ersten Millionen蒲 Korn sind bereits in den Staatsdepotern gelagert.

Getreidespeicher Shelajew, dem größten des Gebiets, dauert das Wiegen eines Wagens mit Korn und dessen Analyse nur wenige Minuten, und schon ist die genaue Zusammensetzung des Speichers — ohne jegliche Hag und Eue. Die Elektronik trägt dazu bei, daß das Bedienungspersonal zur Hälfte reduziert und die Arbeit um die

Republikpressezentrum „Ernte 80“

ungen im Verkauf von Getreide und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat, um ein würdiges Belegen des XXVI. Parteitag der KPdSU, des 60. Gründungstages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans in der Presse, im Fernsehen und Kinofilm erörtert. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Überprüfung der Bestände, der Erfassung der Ernteverläufe und der Bestimmung der Arbeitsverfahren der besten Mechanisatoren und anderen aktiven Ernteteilnehmer.

Elektronik im Einsatz

URALSK. In immer stärkerem Maße kommt das Getreide von den Feldern des Gebiets. Die ersten Millionen蒲 Korn sind bereits in den Staatsdepotern gelagert.

Getreidespeicher Shelajew, dem größten des Gebiets, dauert das Wiegen eines Wagens mit Korn und dessen Analyse nur wenige Minuten, und schon ist die genaue Zusammensetzung des Speichers — ohne jegliche Hag und Eue. Die Elektronik trägt dazu bei, daß das Bedienungspersonal zur Hälfte reduziert und die Arbeit um die



„60. Stoßarbeitslage zum 60. Gründungstag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans“ — unter dieser Devise arbeitet das ruhmreiche Kollektiv der Teppichwirker „Nikolajew-Tschekowa“. Zu diesem Tag wollen die Teppichwirker 6.000 Quadratmeter Erzeugnisse verbesserter Qualität für 90.000 Rubel mit dem Index „N“ erzeugen.

Wertvolles Beginnen

„Dem XXVI. Parteitag der KPdSU — den schließlichen Schwung der jungen Kräfte! — so lautet die Devise des sozialistischen Wettbewerbs der im Gebiet Karaganda bereits über 200 Komsomolzen- und Jugendbrigaden umfäßt. Unlangst wurde in der Gebietshauptstadt die erste Gruppe des Arbeitswettbewerbs gezeigt. Den Siegerplatz belegte nach allen Punkten das Kollektiv von Viktor Plewakin aus dem Saranar Werk für technische Gummierzeugnisse.“

Der Abschnitt Nr. 2 ist im Betrieb der größte. Drei riesige Hallen miteinander durch Fließbänder verbunden, bilden den Komplex für Vorbereitung, Verarbeitung und Gießen von Gummierzeugnissen. Tag und Nacht ruhen nicht ab, Tag und Nacht laufen die Fließbänder. Den angespannten Arbeitsthythmus spürt man an jedem Arbeitsplatz.

In dem Abschnitt kamen wir zusammen mit Piotr Aljoschinski, Piotr Sergejewitsch ist ein Veteran des Betriebs. Über 10 Jahre machte er im Abschnitt mit, heute leitet er die örtliche Parteilorganisationskommission. Er hatte uns auch den Vorschlag gemacht, diesen Abschnitt zu besuchen. „Ich werde Sie mit der Brigade Plewakin bekanntmachen“, sagte er, bevor wir sein Büro verließen. Nun war ich auf die bevorstehende Bekanntschaft gespannt.

„Hier arbeiten sie, unsere Aktivisten“, sagte Aljoschinski, als wir an den Preblagen Nr. 3 und 4 vorbeikamen. Sechs Jungen und zwei Mädchen hantierten ge-

der Fachschule. Nun sind es bereits drei Jahre her, da wir unsere Arbeitslaufbahn gemeinsam gehen.“

Ja, die Komsomolzen müssen auch wirklich kräftig zupacken. In der ersten Brigade, die ich die ihrigen kommen nicht von selbst. Sieger im Wettbewerbsjahr 1978, dann 1979 und nun schon wieder voran. Die Erfolge der Brigade betragen 130 und mehr Prozent ist in der Brigade zur Norm geworden.

Zum Schluß folgte die traditionelle Frage nach den Zukunftsplänen der Brigade. „Heute wetteln wir um den Ehrenpreis des Helden der sozialistischen Arbeit. Juni Scherbin, der an die beste Jugendbrigade des Jahres verliehen wird. Bis zur Erlösung der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen ist nur noch ein kleines Gebell“, sagte Viktor Plewakin. „Der Kampf ist schwer, aber wir glauben an den Sieg.“

So sind sie, die Mitglieder der bekannten Brigade — einmütig, zielstrebig, ihrer Kräfte sicher. Wir wünschen ihnen noch mehr Erfolge des Tagesalls zu 130 und mehr Prozent ist in der Brigade zur Norm geworden.

„Wir, wir alle zusammenkommen“, Viktor Bichel, ganz einfach — nach der Absolvierung

„Pulsschlag unserer Heimat“

RSFSR Riesenzüge unterwegs

Fünf Partner-Eisenbahnen — die Moskauer, die Gorsk., die Sverdlowker, die Westsibirische und die Kamchatka — sind mit dem Festgelände für einen außergewöhnlichen Lastzug geworden. Er führt 180 offene Leerräume, die für Kohle bestimmt sind.

Dieser Riesenzug „startete“ von der Station Tscherstul der Moskauer Eisenbahn. Er wird bis zum Kusbass 4.000 Kilometer zurücklegen. Erstmalig in der Fracht der Eisenbahnen wird solch ein langer Zug soch eine weite Strecke fahren. Es ist dies ein Experiment. Seine Aufgabe besteht darin, anderen Zügen solch eine Art den Weg zu bahnen, die durch diese Strecke regelmäßig verkehren werden.

Dieser Zug ist eine Weiterentwicklung der Erfahrungen des „Lokomotiv der Moskauer Eisenbahn“ in der Beschleunigung der Güterbeförderung durch Verringerung des Gewichtes und der Länge der Züge“, kommentiert dieses Neulandführer A. Piatonow, Leiter der Hauptverwaltung für Verkehr des Ministeriums für Verkehrswesen. „Die PSU vom Zentralkomitee der KPdSU geleiteten Erfahrungen fanden auf allen Eisenbahnmagistralen unseres Landes Verbreitung. Es ergab sich die Möglichkeit, zusätzlich Dutzende Millionen Tonnen volkswirtschaftlicher Güter zu befördern. Diese superlangen Züge, unter anderem auf der Trasse Moskau — Kusbass, werden die schnelle Beförderung vieler Leerräume für Kohle aus dem Zentrum des Landes an deren Aborte gewährleisten. Das wird die Beförderung der Industrieanlagen mit Brennstoff verbessern.“

Usbekische SSR Fruchtbarelixier aus armen Erzen

Im Chemiewerk Almalak hat man zum erstenmal in der Welt die Herstellung technologischer Dünger aus armen Phosphorergänzen organisiert. Alle technologischen Linien erreichten bereits ihre projektierte Kapazität.

Die usbekischen Chemiker haben wertvolle technologische und ökonomische Probleme gelöst, sagte A. Aljoschinski, stellvertretender Leiter der Vereinigung „Soyuzsowkhemim“. Bis zur letzten Zeit war man der Ansicht, daß man die Phosphate der großen Lagerstätte Karatau erst nach ihrer Aufbereitung für die Herstellung von Düngemitteln verwenden konnte. Doch das erfordert großen Mittelauf-

Tadschikische SSR Weinstöcke in den Bergen

Die Landwirtschaftsbetriebe Tadschikistans haben im laufenden Planjahr die Weinanbauproduktion auf das 1,5fache erhöht. Dazu trug die Entwicklung des industriemäßig organisierten Weinbaus im Gebirgs- und Talbereich. Die Weinberge der Weinsäure in den Berggärten, die 1.300 Meter hoch im Gebirge gelegen sind.

Früher wurden die Weinberge in Tadschikistan gewöhnlich in Oasen auf bewässerten Flächen in den Tälern angelegt. Jetzt werden neue Flächen vorwiegend für Baumwollanbau genutzt. Um die Weinträge zu erhöhen, haben die Wissenschaftler eine Agrotechnik des Weinbaus auf Trockenland in den Bergen erarbeitet. Hier wurden seit Beginn des Planjahres zwölf Weinbaubetriebe gegründet. Sie leisten stabile Erträge — 100 bis 120 Dezontonen Trauben je Hektar —, bedeutend mehr als in den Tälern.

Im ganzen sollen in der Republik 145.000 Tonnen Weintrauben, größtenteils Tischsorten, geerntet werden. Ein bedeutender Teil davon ist für die Einwohner der Industriestädte des Nordens und Sibiriens bestimmt.

Lettische SSR Neuerung eingebürgert

Schiffe mit Mannschaften, die gegenüber dem Stellanplan um 30 Prozent vorzeitig an Bord werden von lettischen Seeleuten geführt. Diese Änderung der Arbeitsorganisation hatten die Kommunisten des Dieselschiffes „Wassili Festschagin“ vorgeschlagen. Die Seeleute beschlossen, ein einheitliches gepaartes Kollektiv zu schaffen, auf die Aushilfsmannschaft zu verzichten und mit reduzierter Mannschaft zu fahren. Das Parteikomitee der Lett-

Ländlicher Beruf des Lasers

Einem neuen ländlichen Beruf — Konstrukteur der Bewässerungsvorrichtung — haben dem Laser die Mitarbeiter der Wissenschaftlichen Forschungsanstalt der Landwirtschaft in der Sowjetunion beigetragen. Durch die Bewässerungswirtschaften der Sowjetunion wird die Produktion von Wasser für die Landwirtschaft sichergestellt. Die Bewässerungsvorrichtung dieser Vereinigung, die nach der Intensität der Ausstrahlung kann man über den Zustand der Pflanzen auf dem Bewässerungsmassiv ziemlich genau urteilen.“

Nach diesem Prinzip wirkt der von den Irrigationswissenschaftlern entwickelte Laseranalysator. Ein versuchsreife hat die Betriebsprüfung auf den bewässerten Feldern gut bestanden.

Die Anlage vermag, den Tagesverlauf der Arbeit eines Konstruktors in zehn Minuten auszuführen — d. h. eine allgemeine (Boden-, physiologische und agronometeorologische) Kennzahl des Bodens zu liefern.

Der Einsatz von Laseranlagen in den automatisierten Systemen der Bewässerungsleitung wird ein optimales Regime der Leistung des Bodens, des Wasserhaushalts und des Wasserverbrauchs sichern.

Ukrainische SSR Initiative unterstützt

Weitgehende Verbreitung fand in der Republik die Initiative der Rübenezüchter und Zuckersieder des Rayons Jampol, Gebiet Winnyzja, die in drei Jahren die Erträge von Rübenerzeugnissen zu erzielen. Gegenwärtig sind bereits allerorts Verträge zwischen den Landwirtschaftsbetrieben und den Zuckerfabriken über die Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen. Sie beruhen auf Komplexplänen der Ernte, Erfassung, Lagerung und Verarbeitung der Rohstoffe. Die Partner der Arbeitsgemeinschaft haben sich verpflichtet, nicht weniger als 30 Dezontonnen Fertigerzeugnisse je Hektar Rübenerfeld zu erzielen.

Letische SSR Neuerung eingebürgert

Schiffe mit Mannschaften, die gegenüber dem Stellanplan um 30 Prozent vorzeitig an Bord werden von lettischen Seeleuten geführt. Diese Änderung der Arbeitsorganisation hatten die Kommunisten des Dieselschiffes „Wassili Festschagin“ vorgeschlagen. Die Seeleute beschlossen, ein einheitliches gepaartes Kollektiv zu schaffen, auf die Aushilfsmannschaft zu verzichten und mit reduzierter Mannschaft zu fahren. Das Parteikomitee der Lett-

Enger Verbindung mit dem Leben

Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Leiter der Arbeitskollektive des Gebiets Kustanai leisten einen aktiveren Beitrag zu weiteren Vervollkommnung und Erhöhung der Wirksamkeit des Systems der ökonomischen Schulung der Arbeiter. Dabei lassen sie sich von den Beschlüssen des ZK der KPdSU „Über die Tätigkeit der Parteiorganisationen Basisklubs in der Erhöhung der Rolle der Werktätigen zur Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität im Sinne der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU“ und „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsbearbeitung“ leiten.

Das half, im Gebiet ein gut aufgebautes System der ökonomischen Schulung zu schaffen, das alle Besonderheiten der verschiedenen Werkskategorien genau berücksichtigt. In vorigem Lehrjahr besuchten mehr als 160 000 Hörer die ökonomischen Schulen und Seminare, die Schulen der kommunistischen Arbeit.

Große Bedeutung wird der praktischen Richtung des Studiums beigemessen. Allein im vorigen Lehrjahr beendeten 45 Prozent der Hörer den Kursus für Verallgemeinerung fortgeschrittener Erfahrungen. Mit großem Interesse studierten die Hörer das Slobin-Verfahren, das Lwow-Komplexsystem der Qualitätssteuerung, die Erfahrungen des Moskauer Werks „Dynamo“ in der komplexen Lösung des Problems der Steigerung der Arbeitsproduktivität u. a.

Neben den fortgeschrittenen Erfahrungen, die vom ZK der KPdSU und vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt wurden, studieren die Hörer die Erfahrungen der hiesigen Betriebe. Diese Fragen befinden sich stets im Blickpunkt der Praktiker des Rates für ökonomische Schulung. Im Rayon Urziki studierte man z. B. in allen Lehrgängen für ökonomische Schulung die Arbeitsverfahren der mechanisierten Komplexgruppe W. Jermakow aus dem Tschow-Sowchos. Diese Arbeitsgruppe ging als erste im Rayon zur auftragsfreien Arbeitsleistung über, erzielte eine Erhöhung der Ernteerträge um 3,6 Dezihtonnen je Hektar, bedeutend steigend auch die Arbeitsproduktivität im System der ökonomischen

schulung des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbal studierten die Hörer die Erfahrungen der führenden Arbeiter, Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs in der Steigerung der Arbeitseffektivität und -qualität an allen Produktionsabschnitten.

Zwecks effektiven Studiums der Erfahrungen fortgeschrittener Erfahrungen werden für Propagandisten Empfehlungen erarbeitet, Plakate und Handzettel herausgegeben. Bei den Räten für ökonomische Schulung sind besondere Sektionen gebildet, zu denen Parteifunktionäre, Abteilungsleiter, Technologen gehören. Das ermöglicht, die empfohlenen Erfahrungen alsbald auszuwerten.

Die meisten Propagandisten benutzen aktive Methoden des Studiums: praktische Aufgaben, Vorbereitung von Referaten, Analysen konkreter Produktionssituationen und der Wirtschaftstätigkeit. Es werden heute auch technische und Anschauungsmittel verwendet. Die Betriebsleitung und die Parteiorganisation der Konfektionsfabrik „Bolschewik“ sind mit Recht der Meinung, daß das sachkundige Studium des Lwow-Komplexsystems der Qualitätssteuerung und der Initiative der Werktätigen von Rostow zur schnellsten Einführung des Systems der Qualitätssteuerung, zur stabilen Arbeit der Fabrik beigetragen hat.

Die praktische Ausrichtung der ökonomischen Schulung ist auch in der aktiven Teilnahme der Leiter an der patriotischen Bewegung „Propagandisten für den fünfjährigen der Effektivität und Qualität“ sichtbar. Etwa 80 Prozent der Propagandisten dieses Systems arbeiten nach den von der Partei erlassenen Plänen. Mit ihrer Hilfe wurden 1980 etwa 57 000 kollektive und individuelle sozialistische Verpflichtungen erarbeitet und begründet. Die Hörer des Systems der ökonomischen Schulung machten 5340 Vorschläge zur Steigerung der Arbeitseffektivität und -qualität. 3203 davon mit einem ökonomischen Effekt von 6310 100 Rubel sind schon in die Produktion übergeleitet worden.

Anfang dieses Jahres analysierten die Hörer während des Unterrichts die Arbeitsverfahren der 1979 und erörterten die Aufgaben für das abschließende Planjahr sowie auch die persönlichen Verpflichtungen der Hörer zum 60. Gründungstag der Kasach-

ischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Wie dieser Unterricht verlief, sieht man am Beispiel der Propagandistin R. Schlowa aus der Bauverwaltung „Odelstrol“ des Trusts „Kustanajastrol“. Die Propagandistin machte eine sachkundige und konkrete Analyse des Staatsplans und der sozialistischen Verpflichtungen, erzählte über die Arbeitsleistungen der weitestführenden Materialbrigaden von Kunden und W. Pawlowitsch. Sie erläuterte die Hörer die Verpflichtungen für das Jahr 1980. Sie unterstützten die Initiative der Brigade W. Stanjuk aus der Bauverwaltung „Kultbystrol“ dieses Trusts, das Jubiläum der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans würdig zu begehen und die Aufgaben des fünfjährigen zum 26. August 1980 zu erfüllen.

Eine umfangreiche Arbeit zur festen Verbindung der ökonomischen Schulung mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus leisten die Gebietsrat bzw. die Stadt- und Rayonräte der Kommunistischen Partei Kasachstans. Sie koordinieren die Tätigkeit der Betriebsräte, kontrollieren ihre Arbeit, verallgemeinern und propagieren die fortgeschrittenen Erfahrungen, leisten Beitrag in der Gestaltung und Verwirklichung des Lehrvorgangs. Der Gebietsrat erörtert regelmäßig die aktuellen Probleme der ökonomischen Ausbildung, erarbeitet Empfehlungen, leitet die Beratungen und Seminare für Organisatoren der ökonomischen Schulen.

Die Erhöhung der Effektivität der ökonomischen Aufklärung der Werktätigen beeinflusst die Produktion bedeutend. In den vier Jahren stieg der Produktionsausstoß im Gebiet zu 22 Prozent. Im fünfjährigen Planjahr wurden für mehr als 50 000 000 Rubel überplanmäßig realisiert. Der fünfte Teil aller Erzeugnisse wird im Gebiet mit staatlichem Gütezeichen produziert. Zum Jubiläum W. I. Lenin rapportierten über 10 000 Werktätige in Stadt und Land über die Erfüllung ihrer persönlichen Auflagen des 10. fünfjährigen Plans.

Breite Entfaltung erfährt der sozialistische Arbeitswettbewerb zu Ehren des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR der Kommunistischen Partei der Republik, 9 Industriebetriebe und Organisationen, 45 Arbeitsabschnitte, über 20 000 Werktätige beschlossen den fünfjährigen Plan für 1980 zu erfüllen. Große Hilfe werden dabei die Kenntnisse leisten, die sie in den ökonomischen Schulen erworben haben.

Iwan SERGEJEV, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im Kustanai Gebietspartei-Komitee

Erdöl-„Flüsse“ Mangyschlags

„Niemand kommt durch“ — so heißt das in der Gegend Karaschanbas gelegene und versumpfte Gelände, dessen Name von den Erschürfern des Erdölers Mangyschlag als „Kriegsgebiet“ wiederholt wurde. Sie zogen hier eine Stromleitung und gründeten Wanderstationen in der Nachbarschaft mit den Brühritten der Erdölbräute. Die Brigade von Naip Uschachow verlegt bereits die letzten Strecken der Pipeline, über die das „schwarze Gold“ des neuen Vorkommens an die Tabor in Hafen Aktau gelangen wird.

Im Produktionsaufgebot zu Ehren des XXVI. Parteitages will die Brigade diesen Abschnitt zweifach schneller als im vorigen Jahr zu beenden übergeben. Die hohe Qualität der Arbeit und

die Überbietung des Plansoll hat das Kollektiv, das die wichtigsten Erdöl- und Gasleitungen Mittelkasachstans und Kasachstans verlegt, der neuen Technologie zu verdanken. Die Montagearbeiter haben als erste auf der Halbinsel mit dem Verlegen von Rohren begonnen und zu 30 Meter langen „Ranken“ verschweißte sind. Die zwecks Kontrolle der Durchführung dieser Arbeitsgänge funktionierten ein Dienst zur Überprüfung der Halbkörper und Zuverlässigkeit jedes Abschnitts der Südverwalter für Erdölleitungen. Die neuen Erdölvorräte konnten dank den von sowjetischen Raum Schiffen aus gemachten Aufnahmen verschweißbar werden“, erklärte der Generaldirektor der Vereinigung „Mangyschlagneft“

A. Dergatschow. „Die kosmische Prognose fand bereits während der ersten Aufschlußbohrungen ihre Bestätigung.“

Doch die übliche Technologie drohte, die Erschließung des neuen Vorkommens auf mehrere Jahre hinauszuziehen. Da wandten sich die Erdölgewinner an die Wissenschaftler um Rat. Die Mitarbeiter des Instituts für Erdölchemie und Naturalziele der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR erarbeiteten zusammen mit den Spezialisten der Südverwalter für Erdölleitungen einen Komplexplan der Gewinnung und Transportierung von Erdöl. Während seiner Realisierung ermittelten die Gewinnung gleichzeitig auch die Vorräte, brachten Nutzungsbohrungen nieder und montierten die Förder-

ausrüstungen. Das dickflüssige Erdöl wurde mit dem viel leichteren Erdgas des Vorkommens „Prorwa“ vermischt. Im Ergebnis brauchten nur drei statt den anfangs vorgesehenen fünf Pumpstationen eingesetzt werden, nahezu 200 Mann des Dienstpersonals konnten freigesetzt und die Baufristen der Erdölleitung um die Hälfte reduziert werden.

Die Komplexerschließung der neuen Vorkommen, die Einführung der fortgeschrittenen Technologie der Ölbohrung half über 25 Millionen Rubel sparen und ergab zusätzlich Hunderttausende Tonnen Erdöl. Die Erdölarbeiter von Mangyschlag haben seit Beginn des Planjahres an die Verarbeitungsbetriebe zirka 80 Millionen Tonnen „schwarzes Gold“ geliefert — mehr als in Kasachstan in allen Vorkriegsjahren gewonnen wurde.

(KasTAg)

Von „Viertelpflug“ zu 50 PS

In den Dörfern Sempolka, Marjewa, Dmitrijewka kommt ein Pfug auf zwei Bauerntiere in Sergejewka — auf vier, in Nowopokrowka — auf zehn Hörner, schrieb der Generalgouverneur.

Ein höchst interessantes Dokument entdeckte die Mitarbeiter des Gebietsmuseums, als sie eine Exposition, gewidmet dem 60. Jahrestag der Republik und dem 60. Geburtstag des Parteivorsitzenden in Sergejewka, vorbereiteten. Der Mangel an Pflügen erklärt auch manches andere aus diesem Dokument des Zarenbestandes: Die Einwohner von Nowowolka nutzten nur den neunten Teil der ihnen zugewiesenen Bodens, die von Bejoginka — den fünfzigsten, die von Sergejewka — nur den sechszigsten Teil.

Beindruckend ist das Niveau der gegenwärtigen Ökonomik Nordkasachstans. Die Kapazität des Traktorenparks erreicht 1,5 Millionen Pferdestärken. Hinzugefügt seien ferner Zehntausende Mähmaschinen, Kraftwagen, Elektromotoren. Das ergibt die solide Zahl von 50 mechanischen „Pferden“ mit dem vollen Satz an Bodenbearbeitungsmaschinen. Die Landwirtschaft im Gebiet sind alle pflügbaren Ländereien erschlossen. Die Produktion von Marktgetreide ist auf das Vielfache gestiegen und hat 100 Millionen Rubel im Jahr erreicht.

Weit über die Grenzen des Gebiets sind die Großsowchos „Marjewski“, „Sempolski“, „Nowopokrowski“ bekannt, die Anstöße der vorerwähnten Gebietsdörfern entstanden sind. N. WAROW, Gebiets Nordkasachstan



Gegenwärtig sind im Thälmann-Kolchos, Gebiet Pawlodar, alle Anstrengungen auf die Futterbereitstellung gerichtet. Die Futterbeschaffer haben bereits 16 000 Dezihtonnen Shihnjak gemäht. Gegenwärtig machen sie Hau in den Flüssen. Hier wurden 10 000 Dezihtonnen Wiesenhoehe bereitgestellt. Im Kolchos arbeitet mit voller Auslastung das Aggregat für die Vilmangrümehlerzeugung. Das Kollektiv, das dieses Aggregat betreut, liefert täglich 55 Dezihtonnen stoffnormgemäßes 50. Zum 15. August sollen hier 250 Tonnen Vilmangrümehler erzeugt sein. Im Bild: Aggregatführer Nikolai Drigder, Tennenleiter Heinrich Rudt, Mechaniker Eduard Ebert und Tennenarbeiterin Maria Martel. Foto: Viktor Krieger

Mensch in Großform

Johann SARTISSON

Wer sucht, der findet

Eine Idee

Die Schicht ging ihrem Ende zu. Sie war fast genau so verlaufen wie gestern, vorgestern, wie vor zwei und vor drei Monaten. Müde Gesichter, verstaubte Lederhosen. Heute hatte David Petri aus dem Steinbruch zum Zementwerk 350 Tonnen Grundmasse befördert. Er konnte zufrieden sein. Er hatte die ganze Arbeit erledigt hatten den Tag überberührt, unter Aufwand all ihrer Kräfte. Und dennoch schritt Petri nicht gerade zufrieden seinem Hause zu. Er erinnerte sich an Schichtanfang, wo er mehr schlaflos einsetzte, als der Bagger zu beladen vermochte, und umgekehrt, weniger als notwendig war. David fragte sich: Wie sollte er das für ungeeignet sein würden? Weit über die Grenzen des Gebiets sind die Großsowchos „Marjewski“, „Sempolski“, „Nowopokrowski“ bekannt, die Anstöße der vorerwähnten Gebietsdörfern entstanden sind. N. WAROW, Gebiets Nordkasachstan

Eine Idee

fragte Heinrich Schweigert ihn: Wärest du im Steinbruch, dann Moskau zu fahren, um bei Fedjunin Erfahrungen einzuholen? Er blätterte dabei in einer Zeitschrift, die vor ihm auf dem Tisch lag. David erkannte sie — es war die gleiche, wie er eine in der Hand hielt.

„Klar, bin ich einverstanden.“

„Also abgemacht! Du fährst am Montag, aber sieh dich nicht nur bei Fedjunin um, sondern auch bei Nikolai Slobin. Heute nehmen wir vom Zementwerk Bestellungen entgegen, morgen kann es genauso gut ein Baubetrieb aus Temirtau sein. Befäh dich dort ordentlich mit Rechnen. Vielleicht bringt du uns auch gleich einen Koffer voll Hauptreserven für den zehnten fünfjährigen Plan!“

Die Woche in Moskau verging wie im Fluge. Tagsüber — als Fedjunins Ersatzmann in der Führerkabine, Zeitmessung, die Beziehungen der Fahrer zueinander und die des Auftraggebers und der Auftragnehmer — alles war wichtig. Nach der Schicht ging es zum Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR. Und auch dort war er auf ständiger Suche nach Erfahrungen.

Eine Idee

beitskollegen, die Lastwagenführer, die Lastwagenführer wurden. Ob es nicht doch zu weit treibt, der David?

Schweigert aber blieb ganz gelassen. „Wir haben ebenso wie jeder andere Betrieb, das Recht zu experimentieren. Wir sind die ersten in Kasachstan, die nach einheitlichen Brigadenverfahren arbeiten. Das macht uns Ehre. Wir haben uns damit aber eine große Verantwortung auferlegt: Sind wir doch verpflichtet, das Experiment auszuwerten und ihm entweder das Rüstzeug fürs Leben zu geben oder es abzulehnen — als unverwendbar in unserer Branche.“

Der Brigadenvertrag bedeutete in diesem Fall, auf Grund eines traktarierten Abkommens zwischen dem Kraftverkehrsbetrieb, dem Steinbruch und dem Zementwerk die reibungslose Arbeit des letzteren zu sichern.

Die Administration des Zementwerks zogerte lange, bis sie endlich den Vertrag unterzeichnete. Dort war man es gewohnt, immer nur in togenen Kategorien zu leben: je mehr Kipper, desto besser, sogar, wenn sie nicht voll ausgelastet werden. Petri Idee, die Zahl der Lastwagen auf die Hälfte zu reduzieren, nannte sie nicht anders als „Wartwilt.“ Und wenn sie den Vertrag endlich doch unterzeichnet hatte, so nur mit Konzessionen auf das Experiment, das potentiell durch eine Anzahl schwerwiegend abgelehnt sein würde.

Indessen machte sich die Brigade aus Experiment. Drei Unterabteilungen der Brigade wurden gebildet. Die dreizehntägige Arbeit sollte jedes Auto von einer „Dreimann-Gruppe“ bedient werden. Selbstverständlich nach dem Prinzip Samachow in die Hand genommen. Sie verliert zur allgemeinen Vermeidung, Johann Marjak, Rochus u. a. und ein Prokop Bows wurden Gruppenleiter der Brigade.

So ging man an die Arbeit, wo es heiß, nicht so sehr um die „eigenen“ wie um die „Gruppenleistungen“ zu ringen.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

Bedeutend später, als diese Methode sich schon längst eingebürgert hatte und der Termin der „Experiment“ aufgehoben war, kam man zur Einsicht, daß allein schon im Brigadenprinzip allmählich jene Züge des Kollektivismus reifen, die für einen auf wirtschaftlicher Basis notwendig waren. Es galt ja früher als Norm, daß ein Lasterstand und auf seinen Fahrer wartete, der kräftig oder auf Urlaub war. Heute werden einen deselben Fahrer der Unwirtschaftlichkeit bezichtigten, wenn der Kipper nicht zwanzig, sondern nur acht Stunden täglich ausgenutzt wird.

Unter dem Deckmantel der Religion

IM KAMPF GEGEN die sozialistischen Länder, mit die imperialistische Propaganda der Religion eine immer größere Bedeutung bel. Unter den Organisationen, die im Rahmen der Religion eine aktive Propaganda der antikommunistischen Ideologie betreiben, nimmt die Sekte der „Zeugen Jehovas“ mit der Zentrale in Brooklyn (eine Vorstadt von New York) einen besonderen Platz ein.

„Zeugen Jehovas“ heißen Gläubige, die statt der christlichen Dreieinigkeit den alleinherrlichen Gott Jehova anerkennen.

Die Sekte der „Zeugen Jehovas“ besteht in der UdSSR in der Form von zwei organisatorisch getrennten Richtungen. Die erste bildete sich in Russland in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts heraus. Heute sind die Anhänger dieser Strömung nicht zahlreich, sie nennen sich „Jehovisten.“ Die zweite Richtung entstand in den 1920er Jahren des 19. Jahrhunderts in den USA, im Staat Pennsylvania. Bis heute steht sie treu an der Seite der imperialistischen Bourgeoisie.

Die Organisation der „Zeugen Jehovas“ hat ihre Wurzeln in fast allen Ländern der Welt, gibt Hunderte Zeitschriften, Hunderte Millionenauflagen in verschiedenen Sprachen. In 98 Sprachen heraus besitz, ein SENDER, der seine Programme in 50 Sprachen der Welt ausstrahlt.

Die „Zeugen Jehovas“ bemühen sich, illegale Wählerarbeit auf dem Gebiet der Zentrale in Brooklyn zu führen. In der Broschüre von Knorr „Die theologische Organisation und ihr Verwaltungsorgan“ ist z. B. direkt die Hilfe des Staatens Department der USA „zum Schutz des Vermögens und der Tätigkeit der Jehovistischen Organisationen in verschiedenen Ländern“ in Anspruch genommen. Eine aktive Unterstützung in der Verbreitung des Jehovismus in den sozialistischen und anderen demokratischen Ländern geriet Brooklyn auch durch die Regierungen der NATO-Staaten.

Die „Zeugen Jehovas“ haben eine streng zentralisierte Organisation, die auf eiserner Disziplin beruht. Diese Organisation wird von einem Präsidenten und sieben Direktoren geleitet. Die

höchste Macht in Brooklyn hat den Namen „14 Zonen“. In allen Zonen sind Büros organisiert, an deren Spitze Brooklyns Diener stehen, die unmittelbar dem Präsidenten untergeordnet sind. Die europäische Zone z. B. wird von Berner Büro in der Schweiz geleitet. Zur Zone gehören gewöhnlich 8—10 Filialen; heute gibt es etwa 30 solcher Zweigstellen. Einige davon betreten mehrere angrenzende Staaten. Die Filialen haben ihre Verlage, Missionsschulen und einen reichhaltigen Propagandistisches Apparat. In Europa gibt es solche Filialen der Weltzentrale in der BRD, England, Schweden, Finnland, Griechenland.

Das wichtigste richtunggebende Dokument der Organisation ist die „Weltweite Organisation“ (für die Verkünder des Reiches), gebilligt auf dem Kongress der „Zeugen Jehovas“ 1946. Die organisatorische Grundlinie der Sekte ist die Gruppe, ihr zahlreicher und organisatorischer Bestand ist nicht stabil. Die Tatsachen beweisen, daß auf Anweisungen aus Brooklyn die Gruppen der „Zeugen Jehovas“ in der UdSSR in den letzten Jahren ihre innere Struktur mehrmals geändert haben.

So gab das Regionale Komitee der „Zeugen Jehovas“ in der UdSSR 1957 eine besondere Instruktion für die Gruppenleiter. „Die Pastorale Aufgabe für Zirkeldiener“ — heraus. Den Gruppenpredigern wurde darin die Anweisung gegeben, die „Missionstätigkeit“ zu verstärken; zu diesem Zweck sollten die Gruppen in kleinere selbständig handelnde Zirkel aufgeteilt werden.

Die Glaubenslehre der „Zeugen Jehovas“ trägt eindeutig Boses auf ihren Charakter. Worin besteht ihr Wesen? Alle Menschen auf Erden sollen den alleinherrlichen Gott Jehova anbeten. Jehova hat zwei Söhne — Jesus Christus und den Satan. Obwohl der Satan Gottes Sohn ist, wollte er sich dem Willen des Vaters nicht fügen und ihn ständig Böses auf Erden zu tun. Zusammen mit seinen Anhängern unter den Menschen — den Satanisten. Deshalb besteht zwischen Gott Jehova und den Jehovisten einerseits und Satan und den Satanisten andererseits seit unendlicher Zeit ein Kampf um

die Macht über die Welt. Deshalb ist die ganze Glaubenslehre der „Zeugen Jehovas“ vom Geist des ständigen Kampfes dieser zwei Kräfte, des Hasses und der Feindschaft, allem durchdrungen. Was außer der Jehovistischen Organisation liegt. Die Nächstenliebe ist nur zu Glaubensgenossen möglich. Während die gewöhnlichen christlichen Konfessionen immer unter der Maske des Humanismus, von Menschenliebe aufzutreten, so verschmähen die „Zeugen Jehovas“ diese Tarnung.

Die Ideologie des Jehovismus fordert auf, das Joch der modernen Zivilisation abzuwerfen, ihr erstes Gebot lautet: haßt einander, tötet einander. „Die Völkerfreundschaft“, schreiben sie, „bedeutet Feindschaft zum Herrn.“ Die Menschheit geht ihrem Verichtungstag entgegen“, erklären sie.

Für den zentralen Punkt ihrer Lehre halten die „Zeugen Jehovas“ die Idee des „großen Armageddon“, d. h. des größten Krieges der im Leben der heutigen Generation stattfinden soll. Die Theologen der Jehovisten behaupten, die Armageddonsschlacht hat sich bereits im Jahre 1914 während der Schlacht im Himmel, den Satan hat die Erde zerstört. Die Teilnehmer an den Wahlen zu den Machtgorganen zu verweigern usw. Jetzt ist die Lösung dieser Fragen dem „persönlichen Gewissen“ der Gläubigen anheimgestellt, aber das „persönliche Gewissen“, sagen die Prediger, darf den Hauptforderungen der Lehre Jehovas nicht widerprechen.

So wird unter dem Deckmantel der Religion Antikommunismus gepredigt. Schon aus dem Grundsatze des Aufbaus der Sekte selbst sieht man, daß die Lehren der Jehovisten nicht für die religiösen Bedürfnisse der Gläubigen bestimmen, sondern vor allem für die Lösung politischer Aufgaben. Die Religion dient dabei nur als Aushängeschild. Dabei sei unterstrichen, daß es der Organisation nur dank diesem Aushängeschild unserer Käufer — leichtgläubiger Einfaltspinsel in ihre Netze zu fangen.

Viktor KRESTJANINOW, Kandidat der philosophischen Wissenschaften

Internationales paneuropa

Mit Zeilvorsprung

PRAG. Die Arbeiterinnen des Textilkombinats „W. I. Lenin“ in der tschechoslowakischen Stadt Ružomberok haben im Jahre 1976 die Bewegung um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des sechsten Planjahres und die Lieferung von Erzeugnissen nur

In den Bruderländern

höchster Güteklasse entfalteten. An dieser Bewegung beteiligten sich 3 000 Personen. Im vergangenen Jahr haben 32 Arbeiterinnen über die vorfristige Erfüllung des fünften Planjahres berichtet. Jetzt produzieren sie bereits für das nächste Jahr, manche sogar für 1982.

Siebenjahrplan gemaisert

SOFIA. Auf dem Kalender ist erst August, aber Tausende Arbeitsschichtarbeiter der Zweige der Volkswirtschaft Bulgariens haben bereits über die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des sechsten Planjahres Appelle erlassen. Darunter sind die Arbeiterinnen L. Salliewa und F. Ibramowa aus dem Betrieb „Tschaka“ der Stadt Nikopol, mehr als 30 Mechanistoren des Agrar-Industriekomplexes in Pordim und viele andere. Im ganzen haben im Bezirk Plevna 1 500 Mitarbeiter der Produktion und mehr als 200 Kollektive ihre Aufgaben erfüllt.

„Tulpe“ trägt staatliches Gütezeichen

WARSAU. Den Telefonapparat „Tulpe“, die das Telefongerätwerk von Radom herstellt, wurde das staatliche Gütezeichen zugesprochen. Dieses fand die Produktion und das Modell unterscheidet sich von den anderen durch das haltbare Gehäuse und besonders die Nummernscheibe.

persönlichen Fünfjahrplan bereits im März des Vorjahres erfüllt hat. Bis zum Ende dieses Jahres will sie über den Fünfjahrplan hinaus 560 000 Kilogramm Garn erzeugen.

Der Erfolg dieser Bewegung wird durch die weitgehende Auswertung der Erfahrungen der sowjetischen Produktionsneuerer gefördert.

Erfolge der Werktätigen

BERLIN. Beachtliche Erfolge erzielten die Werktätigen der DDR, die den sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des X. Parteitages der SED entfalteten, welcher im April 1981 stattfinden wird. Davon zeugen die Ergebnisse der Erhebungen des Maschinenbauwerks der DDR im ersten Halbjahr 1980.

gerung der Qualität der Erzeugnisse leisten die Aktivisten des sozialistischen Wettbewerbs — 12 Brigaden, die den Titel „VIII. Parteitag der PVAP“ tragen. Sie liefern ein Beispiel an gewissenhafter Arbeit, sorgsamer Nutzung der Materialien und des Rohstoffes und realisieren beharrlich die Beschlüsse des Parteitages.

Den größten Beitrag zur Steigerung der Qualität der Erzeugnisse leisten die Aktivisten des sozialistischen Wettbewerbs — 12 Brigaden, die den Titel „VIII. Parteitag der PVAP“ tragen. Sie liefern ein Beispiel an gewissenhafter Arbeit, sorgsamer Nutzung der Materialien und des Rohstoffes und realisieren beharrlich die Beschlüsse des Parteitages.

Wie die Massenmedien der DDR feststellen, sind die Erfolge der Republik in verschiedenen Lebensbereichen dank der Beteiligung der Republik an der Tätigkeit des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe möglich geworden.

Das Nationalökonomien vergrößern sich gegenüber entsprechenden Periode des vergangenen Jahres um mehr als 5 Prozent. Die Industrieproduktion stieg um 4,6 Prozent an. In den ersten sechs Monaten wurden in der Republik 77 800 Wohnungen gebaut bzw. modernisiert. Das ist um 2 700 mehr als planmäßig.

Parteitagsbeschlüsse verwirklicht

BUDAPEST. In den Industriebetrieben der Ungarischen Volksrepublik wird erfolgreich eine Reihe von Aufgaben gelöst, die der XII. Parteitag der USAP der Industrie gestellt hat — nämlich die Struktur zu vervollkommen, das technische Produktionsniveau zu heben.

mit ihrer grundlegenden Rekonstruktion, mit der Einführung moderner Technologie verbunden. Allein in den Maschinenwerken wird die Produktion von 1 300 neuen Erzeugnissen aufgenommen.

Die erfolgreiche Erfüllung des Programms der Vervollkommen der Produktionsstruktur in den Betrieben des Landes wird Ungarn ermöglichen seine Beteiligung an der sozialistischen Wirtschaftsintegration zu erweitern.

In wenigen Zeilen

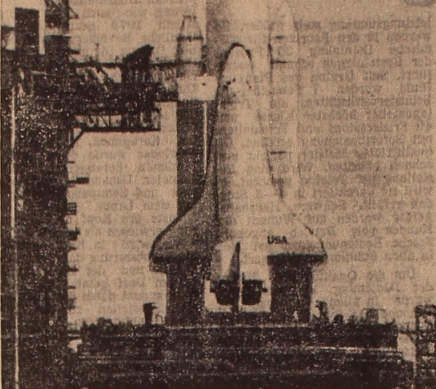
TEHERAN. Dem Admiral Madani, dem Leiter der Regierung, hat das Amt des Ministers für Nationale Verteidigung bekleidet, ist das Abgeordnetenmandat entzogen worden. Letzt Radio Teheran mit der Mitteilung, dass der Admiral in Verbindung mit den USA und der Schah-Geheimpolizei SAVAK sowie auch der Behörde zur Flucht einiger Schah-Verfolger, Generäle der iranischen Armee, inhaftiert wurde.

Konferenz brandmarkt Diskriminierung

Arbeit und Gleichheit nicht verbal, sondern in der Tat — diese Hauptforderung des „schwarzen Amerika“ löst bei der Regierungskreisen des „weißen Amerika“ keine Reaktion aus. Das ist die einhellige Meinung der Teilnehmer der Jahreskonferenz einer der ältesten und einflussreichsten Organisationen der Afroamerikaner — der National Urban League.

willigt. Auch die Landmaschinenwerke bauen ihre Kapazitäten aus. In diesem Planjahr fünf werden sie 80 neue Maschinen in die Produktion überliefern.

Die Diskriminierung auf allen Gebieten ist nicht nur nicht beseitigt, sondern sie verschärft sich von Jahr zu Jahr, meinen die Teilnehmer der Konferenz, mit denen der TASS-Korrespondent sprach. Diese Meinung wird durch Angaben bekräftigt, die der Leiter der Forschungsabteilung der National Urban League, Robert Hill, anführte. Die Arbeitslosigkeit unter den Afroamerikanern übertrifft den von der USA-Regierung offiziell anerkannten Stand um das dreifache. Noch vor Beginn der gegenwärtigen wirtschaftlichen Flaute war die Arbeitslosigkeit unter den Afroamerikanern auf dem Niveau der „großen Depression“ der 30er Jahre. Seit der Zeit hat sich die Lage wesentlich verschlechtert.



USA. In der Atmosphäre einer künstlich geschürten militärischen Psychose forcieren die amerikanischen „Habichte“ die Produktion der neuesten Arten und Systeme von Massenvernichtungswaffen. Das Ministerium für Luftstreitkräfte beantragte im Kongress erneut den Bau von Militär-Objekten. Letztere sind mit der Schaffung dreier neuer Waffensysteme — der interkontinentalen ballistischen Rakete, mobiler Stationen „A1“, der Flugraketen sowie des Rumschiffes „Schulte“ verbunden, das auch zu Kriegszwecken genutzt werden kann (unser Bild). Foto: TASS

Massenhafte Kundgebungen

In der Demokratischen Republik Afghanistan finden allerters Kundgebungen und Versammlungen der Bevölkerung zur Unterstützung der Volksregierung und der Politik der Demokratischen Volkspartei Afghanistans statt.

der Polizei bei der Liquidierung von Terrorbanden, die aus dem Ausland in die DRA eindringen, wesentliche Hilfe. Infolge der von ihnen durchgeführten Aktionen wird das Leben in Dörfern und Städten dieses Gebietes des Landes normalisiert.

Wie die Nachrichtenagentur Bakhtar mitteilt, fand in der Stadt Farakh (Zentrum der gleichnamigen Provinz) eine Kundgebung statt, an der Vertreter der Arbeiter, Bauern, Lehrer und Geistlichen teilnahmen. Es wurde beschlossen, in den Dörfern der Provinz Selbstverteidigungsgruppen zu bilden.

Zum Kampf gegen die Banditen erhebt sich das ganze afghanische Volk, das fest entschlossen ist, sich vom Gescheh zu befreien, das durch Brandstiftungen und Mord die Almosen des Imperialismus und der Reaktion der Region aberbeleidet, unterstreicht die Agentur Bakhtar.

70 Prozent der arbeitslosen Afroamerikaner, so erklärte Hill, erhalten und erheilen niemals Arbeitslosenunterstützung. Mehr als die Hälfte der armen Afroamerikaner sind der Hilfe aus Bundesmitteln beraubt. In den letzten zwei Jahren sind die Einkünfte der afroamerikanischen Familien zurückgegangen. Im vergangenen Jahre lebte jede fünfte afroamerikanische Familie in Häusern, die selbst nach Bundesstandards zum Wohnen ungeeignet sind. Die Lage im Bildungswesen bleibt beklagenswert.

Im letzten Jahrzehnt gab Jack Anderson zu, haben sich die Inflation und die Arbeitslosigkeit bedeutend verschärft. Das beeinträchtigt viele Bevölkerungsgruppen, in erster Linie aber die Afroamerikaner, sagte er. Die jüngsten Ereignisse in Miami, Chattanooga und Orlando zeigen von dem Anschwelen einer Woge der Verzweiflung und der Empörung.

Eine hohe Wand trennt nach wie vor das Land in zwei Gesellschaften, erklärte Senator Edward Kennedy, Präsidentschaftskandidat der Demokratischen Partei, an die Delegierten gewandt. Er betonte, daß die reale Gleichheit trotz der Abschaffung der Rassentrennung (für die Afroamerikaner nach wie vor unerreichbar ist, Welchen

Kennedy und Anderson versprochen, im Falle ihres Macantrats alles nur Mögliche für die Lösung der Probleme der Afroamerikaner zu tun. Mit demselben Versprechen war bekanntlich der jetzige Präsident Carter ins Weiße Haus eingezogen. Während seiner Regierungszeit hat sich die Lage der Afroamerikaner kraß verschlechtert.

Moskauer Vertrag erfüllen

Der vor zehn Jahren in Moskau unterzeichnete Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion müsse „nach Geist und Buchstaben weiter mit Leben erfüllt“ werden. Diese Ansicht vertrat das Mitteilungsamt des Deutschen Kommunistischen Partei Kurt Bachmann in einem TASS-Interview. Er fügte hinzu, die „Entspannung, die Freundschaft, dem guten nachbarlichen Zusammenleben“ zwischen den Völkern ein weiteres Feld eröffnen.“ Der Vertrag habe sich für beide Seiten bewährt. „Viel-fach hat sich die wirtschaftliche, schafflicher, technischer, kultureller und anderer Art entstanden, die die Zusammenarbeit verbessert. Man denke nur an die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, die sich in diesen Jahren fast vervielfachten“, fuhr Bachmann fort.

darf nicht der unberechenbaren Politik Carters untergeordnet werden. Unser Land darf nicht zu einer Abschuldrumpfe amerikanischer strategischer neuer Atomwaffen werden. Das widerspricht unseren nationalen Interessen ebenso wie unseren Friedensinteressen.“ Im ganzen System von Verträgen Bonn mit Moskau, Warschau, Prag und Berlin sei keine Rede davon gewesen, den USA militärstrategische Überlegenheit zu verschaffen. „etwa durch Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen in Westeuropa wie in der Bundesrepublik, und so dem Frieden in schafflicher, technischer, kultureller und anderer Art entgegen zu bringen.“ Diese Absicht widerspricht dem Geist des Moskauer Vertrages ebenso wie den Lebensinteressen unseres Volkes.“ Er erklärte weiter: „Große Anstrengungen sind erforderlich, die Idee der Vertragstreue voll in das Bewußtsein unserer Bevölkerung hineintragen.“

Gangstertum und Politik

Das Gangstertum ist bekanntlich ein integrierender Bestandteil der berüchtigten „amerikanischen Lebensweise“ und das Kidnapping eine Spezialbranche desselben. Wurden aber bisher Kinder von Gangsternbanden ihren Eltern aus rein lukrativen Erwägungen entführt, nämlich um das Lösegeld zu erpressen, so haben wir es heute mit einer neuen Erscheinung zu tun. Zu Gangstermethoden greifen amerikanische Behörden selbst, und zwar zu eindeutig politischen Zwecken. Nur so kann die vom USA-Außenministerium faktisch sanktionierte Entführung von Kindern der Sowjetbürger M. L. Polowtschak und A. M. Polowtschak gewertet werden, die von der amerikanischen Wirklichkeit enttäuscht, beschlossen hatten, in die Heimat zurückzukehren.

Zugleich vermerkte er: „Das europäische Vertragswerk, das seine Krönung in Helsinki fand, darf nicht der unberechenbaren Politik Carters untergeordnet werden.“

Die Gangstertum ist bekanntlich ein integrierender Bestandteil der berüchtigten „amerikanischen Lebensweise“ und das Kidnapping eine Spezialbranche desselben. Wurden aber bisher Kinder von Gangsternbanden ihren Eltern aus rein lukrativen Erwägungen entführt, nämlich um das Lösegeld zu erpressen, so haben wir es heute mit einer neuen Erscheinung zu tun. Zu Gangstermethoden greifen amerikanische Behörden selbst, und zwar zu eindeutig politischen Zwecken. Nur so kann die vom USA-Außenministerium faktisch sanktionierte Entführung von Kindern der Sowjetbürger M. L. Polowtschak und A. M. Polowtschak gewertet werden, die von der amerikanischen Wirklichkeit enttäuscht, beschlossen hatten, in die Heimat zurückzukehren.

Staat, die von der Regierung manipulierten „Verfechter der Menschenrechte“ wieder aktiv geworden sind, um die Unterstützung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, der sich anmaßt, die Erfüllung der Schlüsselrolle von Helsinki zu „beausichtigen“, nämlich um die Aufmerksamkeit zum fünften Jahrestag der Gesamteuropäischen Konferenz. In Übereinstimmung mit dem Standpunkt der Carter-Administration, die sich um die Menschenrechte zu sorgen vorgibt, werden die Verfasser des Berichts ohne jede Beweiserführung der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern angebliche „Verletzungen“ dieser Rechte vor-

Angenfällig ist ein weiterer Umstand. In diesen Tagen, da amerikanische Behörden die Familie Polowtschaks schikantieren und ihre elementaren Rechte verletzen, sind in den Vereinigten

An dieser Stelle sei die Frage an die Urnebe: dieses durch die durch heuchlerischen Berichts gestützt. Warum sorgen sie sich nicht um die Weltweite Unterstützung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, der sich anmaßt, die Erfüllung der Schlüsselrolle von Helsinki zu „beausichtigen“, nämlich um die Aufmerksamkeit zum fünften Jahrestag der Gesamteuropäischen Konferenz. In Übereinstimmung mit dem Standpunkt der Carter-Administration, die sich um die Menschenrechte zu sorgen vorgibt, werden die Verfasser des Berichts ohne jede Beweiserführung der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern angebliche „Verletzungen“ dieser Rechte vor-

Wichtige Protestdemonstration

Vor der amerikanischen Botschaft in Teheran fand eine wichtige Protestdemonstration gegen die Verhaftungen, Verurteilungen und Folterungen iranischer Studenten in den Vereinigten Staaten statt. Die Demonstranten — mehr als 300 000 Mann — riefen anti-amerikanische Losungen aus und forderten die Einstellung der Willkür und der Gewaltakte gegen die Bürger Irans in den USA.

Wichtige Protestdemonstration

Vor der amerikanischen Botschaft in Teheran fand eine wichtige Protestdemonstration gegen die Verhaftungen, Verurteilungen und Folterungen iranischer Studenten in den Vereinigten Staaten statt. Die Demonstranten — mehr als 300 000 Mann — riefen anti-amerikanische Losungen aus und forderten die Einstellung der Willkür und der Gewaltakte gegen die Bürger Irans in den USA.

bestimmte Farce, und verzögere dabei die Lösung. Sie schaffe solche Schwierigkeiten, die die Krise sich unendlich hinziehen könne. Der ganzen Welt sei bekannt, daß Carter, der die Lösung sucht, wird in der Botschaft des Präsidenten unterrichten, die von Radio Teheran verbreitet wurde. Die Bemühungen der amerikanischen Propagandamaschinerie auf eine politische Isolierung Irans gerichtet. „Unter diesen Bedingungen müssen wir eine weitreichende Politik durchführen, um in die der amerikanischen Intrigen nicht in eine Falle zu geraten, unsere Reihen konsolidieren und Entschlossenheit an den Tag legen.“

WIEN. 120 000 Megawatt hat Ende 1979 die Gesamtleistung aller Kernkraftwerke der Welt betragen. Auf sie kommen acht Prozent der gesamten in der Welt erzeugten Elektrizität. Diese Angaben werden in einem in Wien veröffentlichten Bericht der Internationalen Atombehörde (IAEA) für 1979 angeführt.

WIEN. 120 000 Megawatt hat Ende 1979 die Gesamtleistung aller Kernkraftwerke der Welt betragen. Auf sie kommen acht Prozent der gesamten in der Welt erzeugten Elektrizität. Diese Angaben werden in einem in Wien veröffentlichten Bericht der Internationalen Atombehörde (IAEA) für 1979 angeführt.

bestimmte Farce, und verzögere dabei die Lösung. Sie schaffe solche Schwierigkeiten, die die Krise sich unendlich hinziehen könne. Der ganzen Welt sei bekannt, daß Carter, der die Lösung sucht, wird in der Botschaft des Präsidenten unterrichten, die von Radio Teheran verbreitet wurde. Die Bemühungen der amerikanischen Propagandamaschinerie auf eine politische Isolierung Irans gerichtet. „Unter diesen Bedingungen müssen wir eine weitreichende Politik durchführen, um in die der amerikanischen Intrigen nicht in eine Falle zu geraten, unsere Reihen konsolidieren und Entschlossenheit an den Tag legen.“

Spionageunternehmen der USA

Als Spionageunternehmen hat der pakistanische Journalist Ahmed Malik das von Großbritannien und den USA betriebene „Projekt Karakorum 80“ entlarvt, das gegenwärtig unter Einbeziehung Pakistans und Chinas realisiert wird. Dabei handelte es sich um eine wissenschaftlich-deklarierte Expedition in die zwischen Afghanistan und Indien gelegene Grenzregion. Die Aufgaben dieser Expedition sind im Bericht des pakistanischen Journalisten Malik weit vom Streben nach Erkenntnis und wissenschaftlichen Zielen entfernt. Die Expeditionsteilnehmer würden mit dem Segen der pakistanischen Militärbehörden eine Reihe strategisch wichtiger Orte

In den Grenzregionen Hunza und Gilgit aufsuchen, wo die Karakorumstraße verläuft. Des Weiteren wollten sie sich auf indischem Territorium, das von China 1962 erobert wurde, nach Ladakhe und Aksai-Tsin begeben. Auf diese Expedition, die als wissenschaftlich eingetragene, macht Malik darauf aufmerksam, daß der Leiter, der Engländer Keyt Miller, der durch seine „wissenschaftlichen“ Leistungen in der Grenzregion bekannt ist, sowie die beiden amerikanischen „Experten“ für Geodäsie und Luftbildfotografie Mitarbeiter der CIA und Agenten des Amtes für Nationale Sicherheit der USA sind.

derem die Rolle zugebillt, die Pläne für das Aufstellen einer elektronischen „Forschungs-ausrüstung“ — die in Wirklichkeit für das Sammeln von Spionagedaten über die Sowjetunion, Afghanistan und Indien gedacht ist — festzulegen, schreibt der Autor. Malik verweist darauf, daß „das Projekt Karakorum 80“ einen der Versuche der Achse Washington-Peking darstellt. Pakistan und dessen angrenzendes Territorium in einen Vorposten der USA und Chinas in Asien — der in der Lage ist Iran zu ersetzen — zu ver wandeln. Diese Pläne stellen eine unmittelbare Gefahr für die Sicherheit Indiens und die anderen Länder der Region dar.

Bergland am Kivu-See

Mit 26 338 Quadratkilometer Fläche ist die Republik Ruwanda nach Gambia und Swasiland drittkleinster Staat des afrikanischen Festlandes. Am Ostufer des Kivu-Sees gelegen ist dieses Gebirgsland Verbindungsglied zwischen Ost- und Zentralafrika. Die Bevölkerung (4,5 Millionen) besteht zu etwa 90 Prozent aus Hutu, eine bantugruppe, zu etwa 9 Prozent aus Tutsi (eine Nilotengruppe, von der ein Großteil in den Nachbarländern lebt) und zu 1 Prozent aus Twa (Pygmäen).

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Die folgenden Parlamentswahlen errangen die Hutu unangefochten die Mehrheit. Der König wurde nachträglich abgesetzt und Belgien stimmte einer Regierung zu, die 1961 die Republik Ruwanda ausrief. Die Umorientierung der Kolonialmacht auf die zukunftsreicheren und antikolonialen Kräfte beendete in bedeutendem Maße den Ausgang des blutigen Stammeskrieges von 1959 zwischen den Hutu und Tutsi. Die Hutu behielten die Oberhand, der König floh aus dem Land, Zehntausende Tutsi strömten über die Grenze nach Burundi.

IM 16. JAHRHUNDERT führte das Zusammenstoßen von Tutsi (großwüchsige Nomaden) und der Hutu (hochentwickelte Ackerbauern) zur Staatenbildung. Die Führung hatten die militärisch überlegenen Tutsi mit dem Mwami (König) an der Spitze inne. Seine Blutzzeit erreichte dieses Reich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. 1879 begann die Christianisierung durch die Mission der „Weißen Väter“. 1892 wurde das Land von den deutschen Kolonialtruppen besetzt und später zusammen mit dem heutigen Burundi als Ruwanda-Urundi in die Kolonie Deutsch-Ostafrika eingegliedert.

Die folgenden Parlamentswahlen errangen die Hutu unangefochten die Mehrheit. Der König wurde nachträglich abgesetzt und Belgien stimmte einer Regierung zu, die 1961 die Republik Ruwanda ausrief. Die Umorientierung der Kolonialmacht auf die zukunftsreicheren und antikolonialen Kräfte beendete in bedeutendem Maße den Ausgang des blutigen Stammeskrieges von 1959 zwischen den Hutu und Tutsi. Die Hutu behielten die Oberhand, der König floh aus dem Land, Zehntausende Tutsi strömten über die Grenze nach Burundi.

Sowohl unter der deutschen Herrschaft als auch unter der folgenden belgischen Mandats- (ab 1923) und Treuhänderverwaltung (ab 1946) arbeiteten Kolonialverwaltung und Kirche mit der einheimischen Feudalstruktur zusammen, die sich sowohl aus Tutsi als auch aus Hutu und Twa rekrutierte und über das Klientensystem eine halbfeudale Herrschaft ausübte.

Ein schweres Erb bilden auch die von den Kolonialisten bewußt geschürten sozialen Gegensätze zwischen den beiden stärksten ethnischen Gruppen des Landes. Diese Stammeskonflikte konnten durch den nicht beibehaltenen, obwohl die gegenwärtige Führung des Staates dies als ein wesentliches Ziel ansieht, um das Land innenpolitisch zu konsolidieren. Ein wichtiges Ergebnis auf dem Wege dazu stellen zweifellos die Abstimmungen über die Verfassung (im Dezember 1978) und die Neubildung der Re-

gierung (Anfang 1979) dar. Das neue Grundgesetz sieht die gleichberechtigte Behandlung aller Bevölkerungsgruppen vor.

Die EINZIGE politische Organisation ist die „National-Revolutionäre Bewegung“ (RUB), die 1961 von dem belgischen Bürger Rwandas war. Das Hauptziel ihres politischen Programms wie auch die Aktivitäten der Regierung ist die Durchsetzung der im laufenden zweiten Fünfjahrplan festgelegten Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft. Hier sind etwa 90 Prozent der Bevölkerung tätig.

Die Förderung im Bergbau, der sich in belgischem Besitz befindet, schließt entsprechend den kapitalistischen Weltmarktpreisen erheblich, und über dies verteuert der lange Transportweg zur Küste die Produkte sehr. Ruwanda hat bis auf einige Bäckereien so gut wie keine Industrie und Werkstätten im Land beschäftigt der größte Betrieb — die Brauerei — 150 Arbeiter.

Ein weiteres, mit der Förderung der Landwirtschaft verbundenes Programm ist die Nutzung des an der Ostgrenze gelegenen Kagera-Beckens. Gemeinsam mit den Nachbarländern wird am Projekt zur Elektrifizierung landlicher Gebiete und zur Erschließung fruchtbarer Böden gearbeitet.

GLEICHZEITIG sollen auch Voraussetzungen für die Industrialisierung dieses Landes am Kivu-See geschaffen werden.

